

Fortschreibung des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes der Stadt Ludwigslust:  
Auswertung der Öffentlichkeitsbeteiligung (Langfassung)

## ⇒ UMFRAGE ZU FIKTIVEN STADTBILDERN DER ZUKUNFT

### 1. Überblick

Über einen Zeitraum von rund vier Wochen (3. Juli bis 26. Juli 2023) erfolgte eine Umfrage zu den Zukunftsbildern Ludwigslust im Rahmen der Beteiligung zur Fortschreibung des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) Ludwigslust.

Mit der Fortschreibung des ISEK stellt sich die Stadt Ludwigslust für die zukünftige Entwicklung in den nächsten Jahren strategisch neu auf. Ziel der Fortschreibung ist es, einen zukunftsfähigen Fahrplan für die kommenden Jahre zu entwickeln, der auf dem bisher Geleisteten aufbaut.

Im bisherigen Verfahren entwickelte Zielstellungen für Ludwigslust wurden in beispielhafte Zukunftsbilder für ein „Ludwigslust im Jahre 203X“ übersetzt. Über die Website „Gemeinsam für Ludwigslust“ wurde ein Link zur Onlineumfrage eingestellt. Der öffentliche Start wurde über eine Pressemitteilung, eine Veröffentlichung im Stadtanzeiger sowie in den sozialen Medien und Bodenaufkleber bekannt gegeben.

Die spielerischen Zukunftsbilder zeigten mögliche Szenarien der Stadtentwicklung auf mit Bezug auf folgende Themenfelder: Innenstadt, Wohnen, Klima, Verkehr, Nachbarschaft, Gewerbe, Stadtservice und Stadtbild. Die Teilnehmer\*innen wurden gebeten die Zukunftsbilder über Zustimmungswerte von „Gefällt mir sehr“ bis zu „Gefällt mir gar nicht“ zu bewerten. Darüber hinaus war eine freie Textrückmeldung möglich. Diese Rückmeldungen sind in der nachfolgenden Dokumentation kategorisiert enthalten.

Von 428 Teilnehmenden haben 335 Personen die Umfrage vollständig ausgefüllt. 252 Personen gaben eine Freitextrückmeldung. Die ausgefüllten Datensätze bilden die Grundgesamtheit der folgenden Auswertung.

84 % der Teilnehmenden wohnen in Ludwigslust. Der Bezug zur Stadt besteht bei den meisten schon seit mehr als 5 Jahren (82 %). Der Großteil der Befragten gehört der Altersgruppe der Erwachsenen zwischen 30 und 65 Jahren (64 %) an.

### 2. Zusammenfassung der Ergebnisse

Die Zukunftsbilder wurden überwiegend positiv aufgenommen. Insgesamt erreichen sie durchgehend Zustimmungswerte von über 60 % bei ablehnenden Werten zwischen 8 und 15 %.

Die Zukunftsbilder Wohnen (73 %), Stadtbild (71 %) und Innenstadt (70 %) werden am positivsten bewertet. Demgegenüber fallen die Bewertungen für die Zukunftsbilder Stadtservice (61 %), Klima (65 %) und Nachbarschaft (65 %) am schlechtesten aus. Polarisierende Bewertungen gibt es zu den Zukunftsbildern Verkehr und Klima. Hier stehen sich jeweils starke Zustimmungen und starke Ablehnungen gegenüber.

Bei den Freitextantworten dominiert vor allem das Thema Verkehr. Die Mehrheit der Personen, die sich per Freitext geäußert haben, wünscht sich mehr Fahrradwege und ein allgemeines Verkehrskonzept. Auch die Zukunftsbilder Klima und Stadtservice wurden durch zahlreiche Anregungen ergänzt. Es werden z. B. konkrete Vorschläge für den Umgang mit Bäumen und Stadtgrün geäußert. Bei den Themen Gebäudesanierung und Energiewende haben sich die Teilnehmenden unter anderem für den Abbau von Regulierungen und die Förderung des Ausbaus von erneuerbaren Energieanlagen ausgesprochen. Im Bereich Stadtservice wird das Schwimmbad

begrüßt und der Ausbau von Fernwärme und anderer Infrastruktur gefordert. Digitalisierung wird zwar begrüßt, sollte jedoch aus Sicht der Befragten keine analogen Angebote ersetzen.

In der nachfolgenden Ergebnisdarstellung wird zunächst die Zustimmungslage zur jeweiligen Zukunftsvision beschrieben und um Rückmeldungen aus den Freitextantworten ergänzt.

### 3. Vertiefung der Ergebnisse

#### Zukunftsbild 1: Innenstadt



Fast drei Viertel der Teilnehmer\*innen (70 %) gefällt das Zukunftsbild Innenstadt. Sie wünschen sich ein größeres gastronomisches Angebot mit Cafés und Restaurants sowie eine Kneipenkultur. Gastronomie wird hier auch als Teil einer lebendigen Innenstadt und in Form von Treffpunkten verstanden. Einige Teilnehmer\*innen sprechen sich für eine abendliche Polizeipräsenz aus. Andere wünschen sich den Abbau von Barrieren im öffentlichen Raum, auch am Stadtrand und in den Rufbussen. Dass Ladenbesitzer\*innen für Rampen aufkommen sollen, stößt auf Ablehnung.

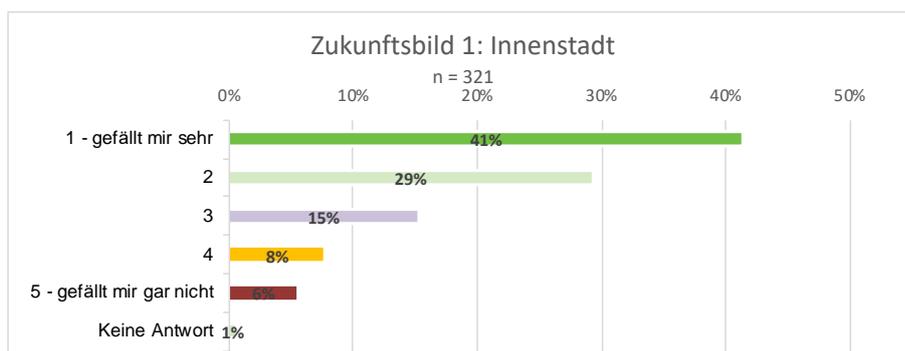


Abb. 1: Wo setzen Sie Ihr Kreuz für dieses Zukunftsbild?

40 % gefällt das Zukunftsbild sehr. Dagegen lehnen 14 % das Zukunftsbild ab, sechs Prozent geben „gefällt mir gar nicht“ an. 15 % geben eine verorten sich in der Mitte der Antwortskala.

### Zukunftsbild 2: Wohnen



Fast drei Viertel der Teilnehmer\*innen (73 %) gefällt das Zukunftsbild Wohnen. Im Vordergrund steht das Bedürfnis nach bezahlbarem Wohnraum. Eine Person wünscht sich die Nutzung von Leerstand als Wohnraum statt weiterer Neubauten.

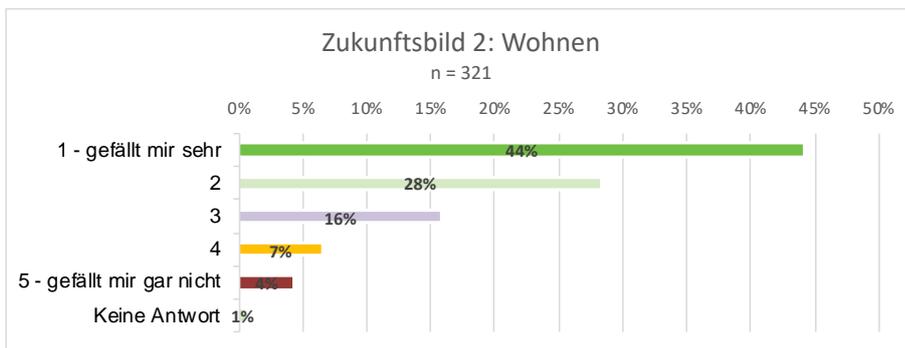


Abb. 2: Wo setzen Sie Ihr Kreuz für dieses Zukunftsbild?

44 % gefällt das Zukunftsbild sehr. Dagegen lehnen 13 % das Zukunftsbild eher ab, vier Prozent geben „gefällt mir gar nicht“ an. 16 % verorten sich in der Mitte der Antwortskala.

### Zukunftsbild 3: Klima



Zwei Drittel der Teilnehmer\*innen (65 %) gefällt das Zukunftsbild Klima. Einige wünschen sich den Erhalt und den Ausbau städtischen Grüns, auch im Hinblick auf seine kühlende Wirkung. Dieses sollte aber auch gepflegt werden. Allgemein solle mehr für den Klimaschutz geschehen. Gebäudesanierung und Energiewende sollen durch Förderung und Deregulierung gestärkt werden.

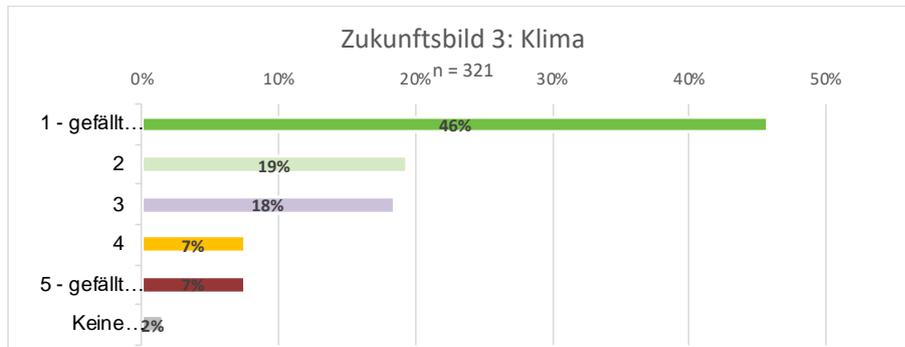


Abb. 3: Wo setzen Sie Ihr Kreuz für dieses Zukunftsbild?

46 % gefällt das Zukunftsbild sehr. Dagegen lehnen 14 % das Zukunftsbild ab, sieben Prozent geben „gefällt mir gar nicht“ an. 18 % verorten sich in der Mitte der Antwortskala.

#### Zukunftsbild 4: Verkehr



Zwei Drittel der Teilnehmer\*innen (66 %) gefällt das Zukunftsbild Verkehr. Besonders begrüßt werden die Stärkung des ÖPNV und der Ausbau der Radwege. Die ICE-Anbindung an Hamburg und Berlin soll erhalten und regionale Busverbindungen ausgebaut werden. Die Teilnehmenden wünschen sich vor allem bessere und sicherere Fahrradwege. Dies soll sowohl durch eine klarere Streckenführung, als auch durch glatteren Straßenbelag erreicht werden. Weiterhin von Relevanz ist aber auch die Sicherung des Kraftfahrzeugverkehrs mittels Straßenverbindungen und dem Angebot von Parkplätzen. Das Thema Geschwindigkeitsbegrenzung in der Innenstadt wird unterschiedlich gesehen. Die meisten Teilnehmenden sprechen sich für Tempo 30-Zonen im Stadtgebiet bei mehr Geschwindigkeitskontrollen aus. Ein generelles Verkehrskonzept und eine Erhöhung der Verkehrssicherheit wird mehrfach gewünscht.

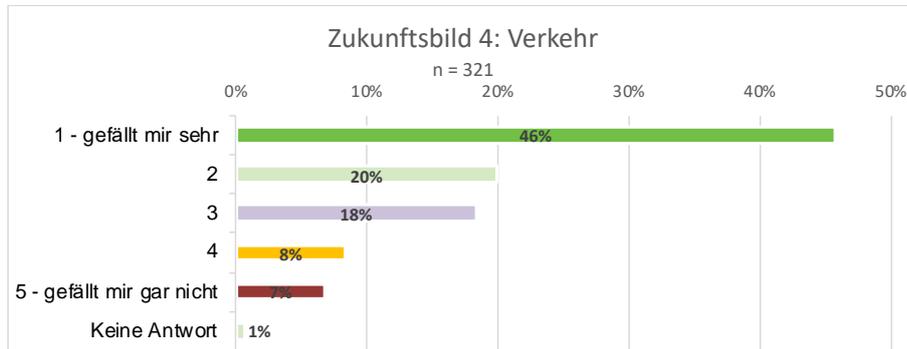


Abb. 4: Wo setzen Sie Ihr Kreuz für dieses Zukunftsbild?

46 % gefällt das Zukunftsbild sehr. Dagegen lehnen 15 % das Zukunftsbild ab, sieben Prozent geben „gefällt mir gar nicht“ an. 18 % verorten sich in der Mitte der Antwortskala.

#### Zukunftsbild 5: Nachbarschaft



Zwei Drittel der Teilnehmer\*innen (65 %) gefällt das Zukunftsbild Nachbarschaft. Die Teilnehmer\*innen sprechen sich für mehr kulturelle Angebote und Freizeitangebote für alle Altersgruppen aus. Zusätzliche Angebote für Kinder und Familien in Form von Spielplätzen und Kita-Personal werden ergänzt. Einige Rückmeldungen betreffen auch die Förderung sozialer Institutionen wie Vereine und die Stärkung der Nachbarschaft, zum Beispiel durch ein Stadtteilzentrum.

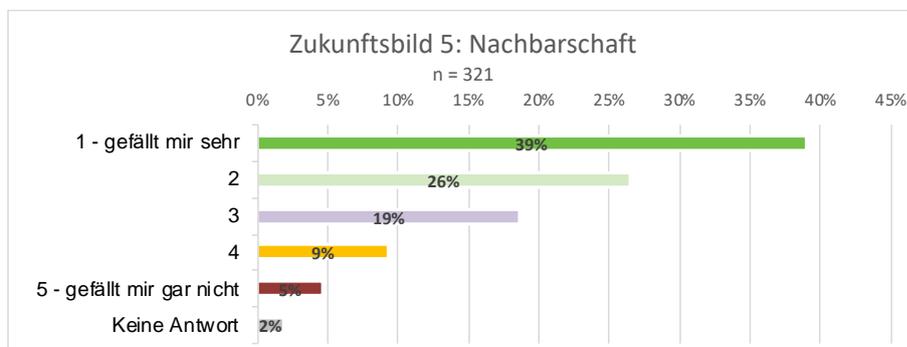


Abb. 5: Wo setzen Sie Ihr Kreuz für dieses Zukunftsbild?

39 % gefällt das Zukunftsbild sehr. Dagegen lehnen 14 % das Zukunftsbild ab, fünf Prozent geben „gefällt mir gar nicht“ an. 19 % verorten sich in der Mitte der Antwortskala.

Zukunftsbild 6: Gewerbe



Fast drei Viertel der Teilnehmer\*innen (69 %) gefällt das Zukunftsbild Gewerbe. Im Themenbereich Gewerbe überwiegt die Forderung nach mehr Einkaufsmöglichkeiten. Besonders für mobilitätseingeschränkte Menschen sei das Angebot zu klein. Speziell genannt werden Apotheken und Drogerien. Generell besteht auch Bedarf für medizinische Angebote, explizit benannt werden hier Versorgung für Gebärende und Kinder.

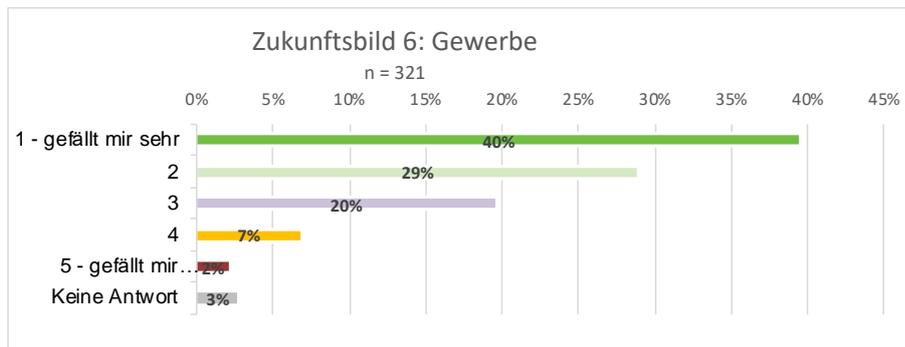


Abb. 6: Wo setzen Sie Ihr Kreuz für dieses Zukunftsbild?

40 % gefällt das Zukunftsbild sehr. Dagegen lehnen 9 % das Zukunftsbild ab, zwei Prozent geben „gefällt mir gar nicht“ an. 20 % verorten sich in der Mitte der Antwortskala.

Zukunftsbild 7: Stadtservice



Fast zwei Drittel der Teilnehmer\*innen (61 %) gefällt das Zukunftsbild Stadtservice. Zu diesem Themenfeld wurden verschiedenste Freitextrückmeldungen gegeben. Zustimmung gibt es zum Schwimmbad, wobei auch einige kritische Stimmen geäußert wurden. Weitere Vorschläge betreffen die Versorgung mit Fernwärme und anderer Infrastruktur. Genannt werden darüber hinaus die Versorgung mit öffentlichen Toiletten, Trinkwasserbrunnen, Mülleimern und Ladestationen für E-Autos. Weiter ist die Meinung zur Digitalisierung gemischt, zwar wird sie an sich befürwortet, die physische Infrastruktur sollte aber bevorzugt werden. Auch besteht die Sorge, dass die Digitalisierung analoge Angebote verdrängt oder nur durch kommerzielle Anbieter realisiert wird.

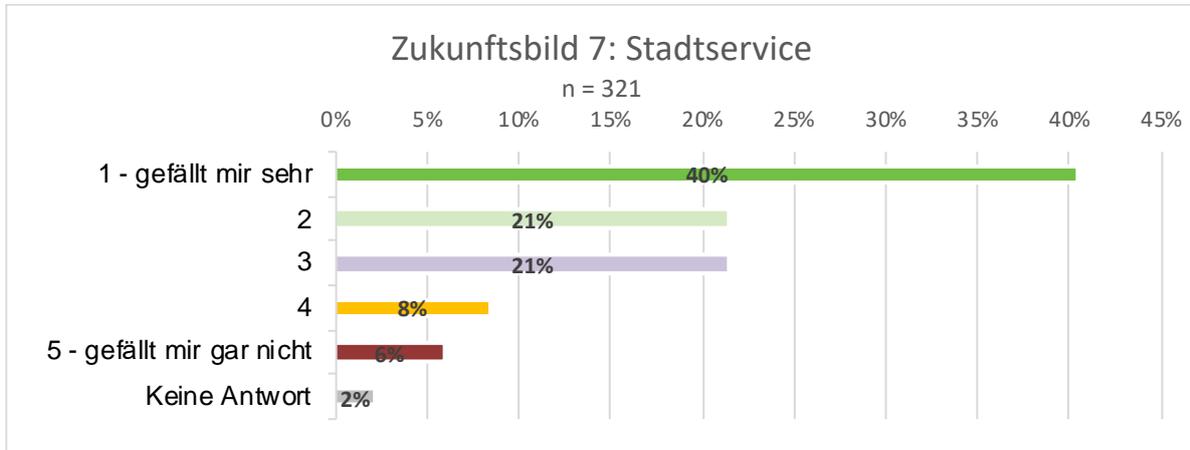


Abb. 7: Wo setzen Sie Ihr Kreuz für dieses Zukunftsbild?

40 % gefällt das Zukunftsbild sehr. Dagegen lehnen 14 % das Zukunftsbild ab, sechs Prozent geben „gefällt mir gar nicht“ an. 21 % verorten sich in der Mitte der Antwortskala.

Zukunftsbild 8: Stadtbild



Fast drei Viertel der Teilnehmer\*innen (71 %) gefällt das Zukunftsbild „Stadtbild“. Viele konkrete Ideen und Wünsche prägen die Rückmeldungen zu diesem Themenfeld. Fassadenbegrünung, auch für denkmalgeschützte Gebäude und Sitzmöglichkeiten in der Innenstadt werden mehrfach genannt. Unterschiedliche Ansichten gibt es zu der Umgestaltung der Bahnhofstraße: einige begrüßen diese, andere sehen den Vorschlag aus dem Zukunftsbild kritisch. Die vorhandenen Grün- und Wasseranlagen sollen regelmäßig gepflegt werden.

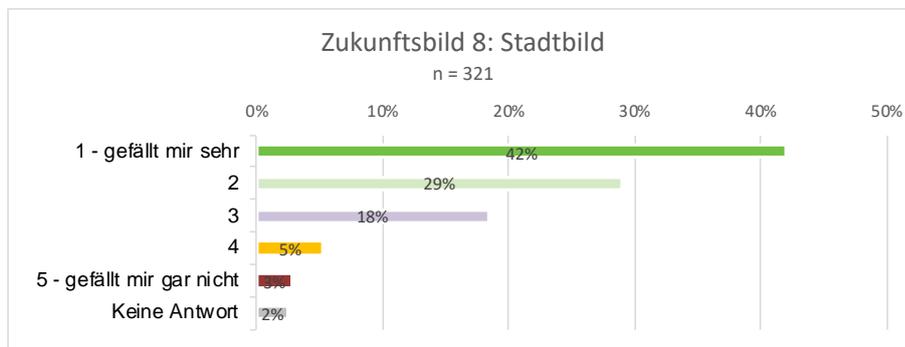


Abb. 8: Wo setzen Sie Ihr Kreuz für dieses Zukunftsbild?

42 % gefällt das Zukunftsbild sehr. Dagegen lehnen acht Prozent das Zukunftsbild ab, drei Prozent geben „gefällt mir gar nicht“ an. 18 % verorten sich in der Mitte der Antwortskala.

Personenbezogene Daten

Die überwiegende Mehrheit der Teilnehmer\*innen (84 %) wohnt in Ludwigslust. Die restlichen Werte sind verhältnismäßig gleich verteilt zwischen „Arbeit“, „Interesse“ und „Keine Angabe“.

Die überwiegende Mehrheit (82 %) hat seit mehr als fünf Jahren einen Bezug zu Ludwigslust. Für jeweils 7 % besteht dieser Bezug seit unter zwei Jahren bzw. zwischen zwei und fünf Jahren.

Vier von fünf Teilnehmenden sind über 30 Jahre alt. Davon sind 18 % über 65 Jahre alt. Junge Erwachsene bis 30 Jahre machen 13 % der Teilnehmenden aus.

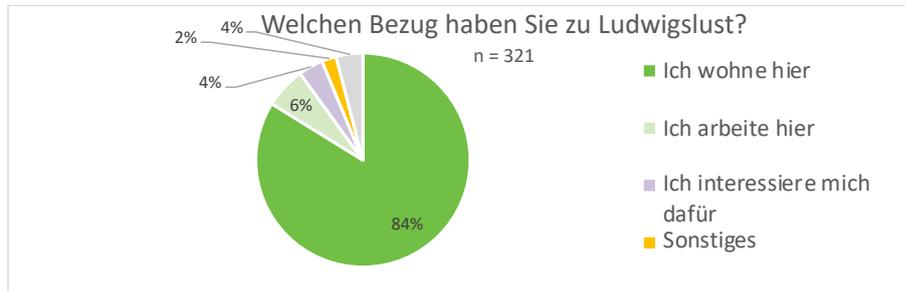


Abb. 9: Welchen Bezug haben Sie zu Ludwigslust?

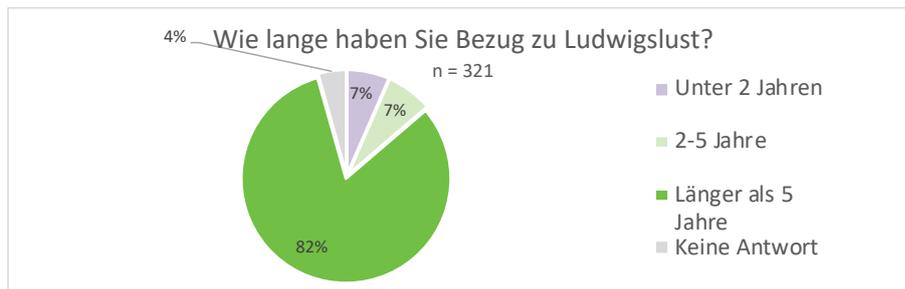


Abb. 10: Wie lange haben Sie Bezug zu Ludwigslust?

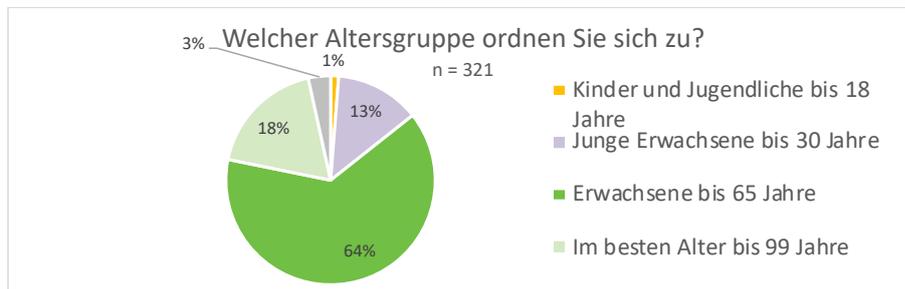


Abb. 11: Welcher Altersgruppe ordnen Sie sich zu?

### Freitextrückmeldungen

Insgesamt gab es 252 Themennennungen in 142 Freitextmeldungen. Die höhere Anzahl der Themennennungen ergibt sich daraus, dass einige Teilnehmende in einer Rückmeldung unterschiedliche Themen benannt haben.

Mit Abstand die meisten Eingaben betreffen den Themenbereich Verkehr mit insgesamt 50 Anmerkungen. Die meisten Rückmeldungen bezogen sich hierbei auf den Wunsch nach mehr Fahrradwegen. Weitere Anregungen sind Verkehrsführung und Verkehrsberuhigung in der Innenstadt. Hier wünschen sich einige Tempo 30, Tempo 20 hingegen stößt auf Ablehnung. Weitere Meldungen beziehen sich mit unterschiedlichen Vorschlägen auf den Parkraum, die Verkehrssicherheit und den Straßenbelag.

29 Eingaben betreffen die Umfrage selbst – davon finden fast die Hälfte die Zukunftsbilder generell erstrebenswert, aber teilweise nicht umsetzbar. Die andere Hälfte kritisiert die Konzeption der Umfrage aufgrund ihrer zusammenhängenden Zukunftsbilder: so könnten keine differenzierten Präferenzen angegeben werden.

Weitere 18 Rückmeldungen beziehen sich auf den öffentlichen Raum, wobei die Themen unterschiedlich sind: Von mehr Mülleimern über Sitzgelegenheiten bis zum äußeren Erscheinungsbild werden verschiedene Wünsche eingebracht.

14 Eingaben betreffen Hinweise zum städtischen Grün und den Naturraum. Im Vordergrund stehen Erhalt, Pflege und Ausweitung des städtischen Grüns – dies sowohl im Hinblick auf Wassermanagement als auch auf den kühlenden Effekt von Pflanzen.

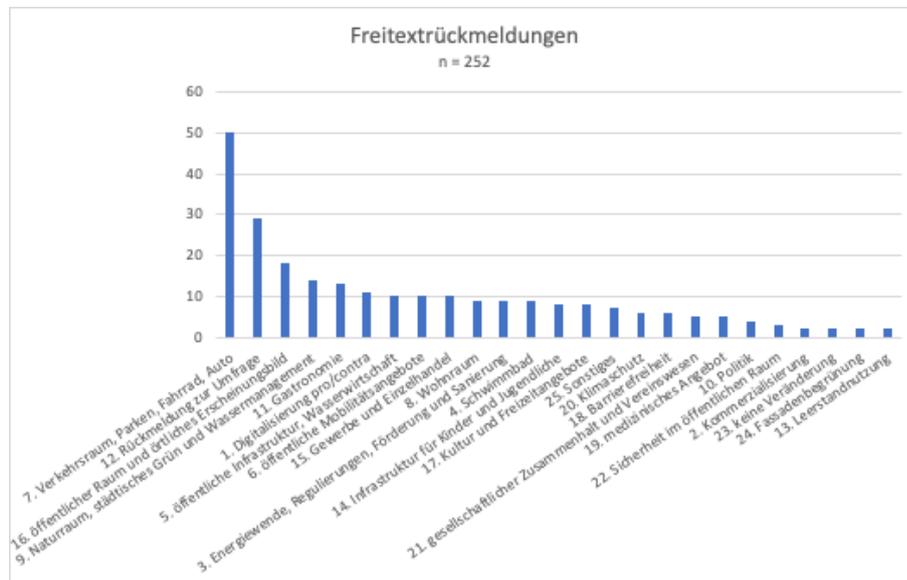


Abb. 12: Was wollen Sie uns sonst noch mitgeben?

Für mehr Cafés, Restaurants, Bars und Kneipen sprechen sich 13 Personen aus. Elf Rückmeldungen thematisieren die Digitalisierung. In jeweils zehn Rückmeldungen geht es um Gewerbe und Einzelhandel, öffentliche Mobilität und öffentliche Infrastruktur. Kleingewerbe und Einzelhandel sollen gestärkt, Fernverkehr und Busverbindungen ausgebaut werden. Den Ausbau des Fernwärmenetzes, öffentliche Toiletten, Trinkwasserbrunnen und Mülltonnen wünschen sich die Teilnehmenden im Bereich öffentliche Infrastruktur. Im Bereich Wohnen, mit neun Meldungen, dominiert das Thema bezahlbarer Wohnraum. Weitere neun Eingaben beziehen sich auf das Schwimmbad, welches begrüßt wird. Schließlich regen neun Teilnehmende im Bereich Energiewende an, die Energiewende durch Sanierungen, Förderung und Entbürokratisierung von erneuerbaren Energieanlagen voranzubringen.

Marginale Themenbereiche sind dem Balkendiagramm zu entnehmen.

#### Erstellt:

cappel + kranzhoff  
stadtentwicklung und planung gmbh  
Palmaille 96, 22767 HAMBURG  
Tel 040 – 380 375 670  
Fax 040 – 380 375 671  
mail@ck-stadtplanung.de  
[www.ck-stadtplanung.de](http://www.ck-stadtplanung.de)

TOLLERORT  
entwickeln & beteiligen  
mone böcker & anette quast gbr  
Palmaille 96, 22767 HAMBURG  
Tel. 040 – 3861 5595  
Fax 040 3861 5561  
mail@tollerort-hamburg.de  
[www.tollerort-hamburg.de](http://www.tollerort-hamburg.de)

Im Auftrag der  
Stadt Ludwigslust  
Schloßstraße 38  
19288 Ludwigslust

Fotos Titel:  
cappel + kranzhoff stadtentwicklung und planung gmbh  
Abbildungen / Grafiken: TOLLERORT